

Augartenspitz-Besetzer wollen mit Bürgermeister Häupl reden

25. August 2009, 14:29

Nach Angebot, beim ungeliebten Sängerknaben-Projekt als Mediator zu fungieren

Wien - Der Augartenspitz in Wien bleibt besetzt - und die dort campierenden Gegner des Sängerknaben-Konzertsaals fordern weiterhin Gespräche, unter anderem mit dem Bürgermeister. Am Mittwoch haben die Aktivisten ein Schreiben an Michael Häupl abgeschickt, in dem sie um einen Termin bitten.

Häupl hatte am Dienstag erklärt, dass er prinzipiell als Mediator in der Causa zur Verfügung stünde, sollte er gefragt werden. Jedoch hatte er zugleich bekräftigt, dass er weiterhin für den Bau des Konzertsaals sei. Rein rechtlich ist die Stadt mit dem Vorhaben nur als Baubehörde befasst. Das Grundstück selbst gehört - so wie der gesamte Augarten - dem Bund.

Die Aktivisten wollen trotzdem mit dem Stadtoberhaupt reden. Und sie wollen im Augarten bleiben, solange dieses Gespräch nicht "auf Schiene ist", wurde am Mittwoch in einer Pressekonferenz betont. Denn man müsse den Ort vor Maßnahmen, die "irreversibel" seien, freihalten. Sprich: Die Gegner wollen den Beginn von Arbeiten auf dem Gelände verhindern.

Derzeit ist das Areal rund um die Uhr besetzt. Die Aktivisten nächtigen in Zelten und haben aufgrund der sommerlichen Temperaturen auch ein kleines Schwimmbaden aufgestellt. Die Zahl der Besetzer variiert, wie heute betont wurde, denn nicht alle hätten immer Zeit. "Es sind nicht nur die vielzitierten Arbeitslosen hier", versicherte Monika Roesler vom Verein "Freunde des Augartens".

Kritik übte sie an Aussagen von Sängerknaben-Präsident Walter Nettig, der beklagt hatte, dass die Aktivisten die "Grundregeln der Demokratie" nicht einhalten würden. Undemokratisch sei vielmehr vieles im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben gelaufen, so Roesler. So sei etwa der Prozess, der ein "Leitbild" für den Augarten zum Ziel hatte, nicht ergebnisoffen geführt worden.

Unterstützung kam am Mittwoch von anwesenden Prominenten. Der Schriftsteller Robert Menasse warnte bei der Gelegenheit den Bürgermeister. Dieser werde "unsere Solidarität im Kampf gegen Herrn Strache" brauchen, zeigte sich Menasse überzeugt. Man könne sich aber überlegen, ob es diese Unterstützung tatsächlich geben werde. Die Klubchefin der Grünen im Rathaus, Maria Vassilakou, forderte die Stadt auf, für den Konzertsaal andere Standorte - etwa das Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof - ins Auge zu fassen.

Die Aktivisten kämpfen seit Jahren gegen eine Verbauung des Augartenspitzes, der sich direkt neben der neuen U2-Station Taborstraße befindet. Sie fordern, dass das Areal, zur Zeit eine kleine Wiesenfläche, umgeben von dichtem Baum- und Buschbewuchs, künftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und nicht verbaut wird. (APA)

 [DRUCKEN](#) [MAILEN](#) [TEXTVERSION](#) [PERMALINK](#)

Aktuelle [Immobilien in Wien](#) finden Sie in der [Immobilienbörse](#) von [derStandard.at/Immobilien](#)

Aus anderen Ressorts

[Erhard Busek ist neuer Baumpate am Augartenspitz \[Augarten-Streit\]](#)

Behörde stoppt Probebohrungen



Aktivisten weiter gegen Sängerknaben-Projekt am Augartenspitz in Wien Leopoldstadt

Augartenspitz-Besetzer wollen mit Bürgermeister Häupl reden [6]

Polizeieinsatz am Wiener Augartenspitz [11]



Gegner des Sängerknaben-Projekts vom Grundstück entfernt - Sommerkinobetrieb gefährdet - Prominente Baumpaten

Augarten-Spitz wurde erneut besetzt

Aktivisten wollen Gespräche - Zuständige Wasserrechtsbehörde hat Bescheid erlassen - Bohrungen wieder erlaubt

Konzertsaal soll ab 2009 gebaut werden [3]



Bauwerk am Wiener Augartenspitz wurde nach Absprache mit Denkmalamt verkleinert - Barockes Pfortnerhaus bleibt stehen

Konzertsaalprojekt: Grüne warnen vor Verkehrschaos [14]

Busverkehr ungelöste Frage - Plädoyer für Alternativstandort

Erneut Grüne Kritik: "Versteckte Subventionen" [5]



Der Kultursprecher der Grünen, Wolfgang Zinggl, behauptet, dem Bund entgegen durch eine günstige Sängerknaben-Miete 20 Mio. Euro an Einnahmen

"Sängerknaben"-Präsident Nettig [5]

Konzertsaal sei "eminenter Faktor"

"Augarten statt Baugarten" [1]



Erste Proteste von 100 Aktivisten vor dem Areal - Wiener Grüne unterstützen

"symbolische Besetzung" - Grünraumerhaltung mit allen "aktionistischen und rechtlichen Mitteln"

Bund sieht keinen Verlust bei Sängerknaben-Deal [4]

Burghauptmann: Niedrige Miete gerechtfertigt, da Bau nach 67 Jahren an Bund zurückfällt

"Konzertkristall"-Projekt: Protestmaßnahmen angekündigt



Mailath für Filmzentrum auf der Donauplatte - Filmarchiv und Viennale: "Keine realistische Option"

Wiener "Freunde des Augartens" wollen Sängerknaben-Miete überbieten [3]

10.001 Euro Jahreszins sollen mit Schanigarten erwirtschaftet werden

Barockfest aus Protest gegen den Abriss des "Gesindehauses" [5]

Eine Initiative protestiert gegen den Abriss eines Barockgebäudes für den neuen Konzertsaal am Augartenspitz - "Josefinisches Erlüstigungskomitee"

Grüne: "Versagen" im Kulturministerium

Kultursprecher Zinggl: Statt "sozialdemokratischer Visionen" findet in SP-Kulturpolitik "Fortsetzung des ÖVP-Kurses" statt

Augarten-Kino: Neuer Standort gesucht

Betreiber wollen nicht auf Donauplatte ausweichen - auch Film Museums-Chef

Aktivisten wollen zweites Hainburg [Augarten-Streit]
Promi-Protest-Frühstück am Augartenspitze [Augarten-Streit]
Prominente Unterstützung für Baueegner im Augarten [Augarten-Streit]
Friedliche Besetzung in illustrier Umgebung [Augarten-Streit]
Aus dem Archiv
Klein-Hainburg im Augarten [14.07.09]
Weitere Wickel im Augarten [17.12.07]
Bund will Sängerknaben [20.04.07]
Kinozentrum kämpft weiter um Augarten [19.04.07]
Scharfe Töne bei den Sängerknaben [02.10.08]



posten

6 Postings

▶ **die waldohreule hat ein recht auf ihr spitzerl!** ▶ permalink ▶ antworten
27.08.2009 13:50 [1] ▶ bewerten ▶ melden

das augartenspitzerl soll grün bleiben!
so wie die stricherln für mein posting ;-)

▶ **cooper the Bloom** → [2] ▶ permalink ▶ antworten
27.08.2009 00:18 [2] ▶ bewerten ▶ melden

Merken die Sängerknaben nicht, daß sie sich von einer

Beton Lobby benutzen lassen, die ihre eigenen Interessen gegen die Interessen der vernünftigen Bürger stellt? Wieso soll man einen Park verbauen?

Wieso soll man einen Konzertsaal errichten an einer dafür absolut ungeeigneten Stelle? Was kann dieser Konzertsaal, was die anderen Konzertsäle dieser Stadt nicht können? Haben die Sängerknaben überhaupt genug Kapazität, um diesen Saal hinreichend zu nutzen? Wieso baut man nicht besser ein Haus für Zeitgenössisches Musiktheater für das Klangforum - aber bitte an einem anderen Ort? (Donauplatte, Aspern, etc.!!!) DAS wäre ein Zeichen der Stadt Wien! Geld für moderne Kunst, gegen die Baulobby und blindwütiges Privatmäzenatentum! Sängerknaben, ruiniert nicht Euren Ruf!!! www.vordemgesetz.at

▶▶ **die waldohreule hat ein recht auf ihr spitzerl!** ▶ permalink ▶ antworten
27.08.2009 13:47 ▶ bewerten ▶ melden

super formuliert

nur leider könnens jetzt nicht mehr ohne gesichtsverlust raus, die sängerknaben, das ist das problem...

▶ **da UE** → [1] ▶ permalink ▶ antworten
25.08.2009 22:28 [1] ▶ bewerten ▶ melden

Mediation

Ich glaub Herr Bürgermeister Häupl weiss nicht was ein Mediator ist... der sollte in der Sache nicht vorbelastet sein ... aber vielleicht ist für ihn Mediation ein Synonym für Drüberfahren

Bitte auch lesen Herr H.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mediation>

▶▶ **Victor der Adler** → [2] ▶ permalink ▶ antworten
26.08.2009 14:40 [2] ▶ bewerten ▶ melden

Wieso drüberfahren?

Steht alles im Artikel:"Rein rechtlich ist die Stadt mit dem Vorhaben nur als Baubehörde befasst."

Heißt auf deutsch, sollten alle Gesetze eingehalten werden, kann die Stadt nichts machen. Wir sind ja nicht in China.

▶▶ **die waldohreule hat ein recht auf ihr spitzerl!** ▶ permalink ▶ antworten
27.08.2009 13:50 [1] ▶ bewerten ▶ melden

die stadt macht verdammt viel:

der häupl hat dem projekt immer zugestimmt. und ohne ihn wär sowieso nix gegangen. er hat außerdem verdammt viel macht, auch bundesweit, das weiß jeder. zu nettig hat er ein starkes verhältnis und könnte das ganze immer noch zu einer wirklich guten lösung führen: nämlich zu einem abblasen des projektes sängerknabenhalle. wenn er das allerdings macht und noch dazu als nicht neutraler "mediator", fress ich einen besen... aber man soll die hoffnung nicht aufgeben.

gegenüber, auch im museum und dagegen

Häupl verspricht Geld für Filmkulturzentrum [1]

Bürgermeister will bei Suche nach Alternativstandort helfen - Verein der "Freunde des Augartens" kündigt "konzertierte Aktionen" an

Kommentar der anderen: Das Augartenspiel, oder: Wem gehört die Stadt Wien?

Zwei Projektbetreiber erzählen die Geschichte einer "paradigmatischen Auseinandersetzung"



**Probieren Sie es aus.
3 Wochen gratis lesen.**

Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at
2009